

Meine Meinung

Gut geplant ist halb saniert



Christiane Kneisel über Wohnen auf der Baustelle

Handwerker in den eigenen vier Wänden bedeuten zumeist Dreck und Lärm. Derlei Bauarbeiten erfordern starke Nerven, denn der eigene Alltag wird beeinträchtigt und teilweise auf den Kopf gestellt. Mit der Aussicht auf ein schöneres Zuhause und auf mehr Komfort kann es gelingen, bei betroffenen Mietern die Toleranzgrenze für Unannehmlichkeiten zu heben.

Gerade bei einer solch notwendigen und aufwändigen Maßnahme wie der Strangsanierung ist von Vorteil, wenn von Beginn an wirklich alle Akteure an einem Strang ziehen. Gut geplant ist halb gebaut. Die Geraer Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ hat sich seit langem bei ihren Vorhaben Transparenz zum Prinzip gemacht. Die Mieter lange im Voraus informieren, sie bei umfangreichen Projekten mitnehmen, sorgt dafür, dass sie die Sanierung akzeptieren und mittragen. Umso wichtiger, zumal das aufwändige Projekt Strangsanierung Unbeteiligten ein wenig sichtbares Ergebnis liefert. Ansonsten wird im schlimmsten Fall aus einem temporären Mieter-Auszug einer auf Dauer. Dann hätte der Vermieter das Gegenteil erreicht

Genossenschaft „Glück auf“ startet 2024 Strangsanierung in Hochhaus

Projekt wird ab Februar 2024 umgesetzt. Eine logistische Herausforderung - auch für Mieter

Christiane Kneisel

Gera. Die Geraer Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ will ab dem kommenden Jahr die Strangsanierung in mehreren ihrer Hochhäuser in Angriff nehmen. Begonnen wird im Februar 2024 mit dem Elfgeschoss in der Berliner Straße 150/152. „Das ist eine große Herausforderung für uns, denn das Haus ist gut vermietet. Wenn in einem Versorgungsstrang alles erneuert wird, bedeutet das für die Mieter einen vorübergehenden Auszug“, erklärt Uwe Klinger, Vorstandsvorsitzender der „Glück Auf“.

Lüftungssystem und Brandschutz

Acht Stränge müssten saniert werden. Davon wären insgesamt 78 Wohnungen betroffen. Sämtliche Versorgungsleitungen müssten ausgebaut und die Stränge neu belegt werden. Auch das Brandschutzkonzept sei eine Herausforderung. Es gehe darum, die Stränge zwischen den Etagen feuerdicht abzuschließen. Im Brandfall dürfe sich das Feuer nicht in jedes Stockwerk ausbreiten. Ergänzt wird die Strangsanierung durch eine neue Lüftungsanlage, die den Luftstrom misst, um ihn individuell zu regeln und anzupassen. „Zu DDR-Zeiten gab es meist eine zentrale Lüftung. Damit



Für jeden Mieter müssen wir eine Lösung finden, wo er in den jeweils acht Wochen der Sanierungsmaßnahme unterkommt

Uwe Klinger, Vorstandsvorsitzender der Wohnungsbaugenossenschaft „Glück auf“

verbunden war die Unsitte, die Lüftungsgitter abzudichten. Viele Mieter glaubten fälschlicherweise, dass diese Lüftung die warme Luft aus der Wohnung zieht. Doch je mehr Mieter die Klappen zudrehten, desto mehr zog es bei den anderen Hausbewohnern“, erinnert sich der Vorstandsvorsitzende.

Gezielt will die Genossenschaft nun Jahr für Jahr die Leitungen in einem ihrer vier Hochhäuser sanieren. „Denn die Anfälligkeit aller Leitungen ist sehr hoch. Die Reparaturen häufen sich, weil die letzte Sanierung rund 25 Jahre zurückliegt“, sagt Klinger.

Das Projekt wird seit langem vorbereitet, denn es ist vor allem eine große logistische Herausforderung und für die „Glück auf“ mit einem enormen Aufwand verbunden. „Wir müssen für jeden Mieter eine Lösung finden, wo er während der je-

weils achtwöchigen Sanierung unterkommt“, sagt Uwe Klinger. Für den vorübergehenden Auszug der einzelnen Mieter hält die Genossenschaft bereits alle ihre Gästewohnungen bereit. Hinzu kommen

Zur Sache

Die Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ Gera e.G. hat ihren Sitz in Gera.

Zu ihrem Bestand zählen 3912 Wohnungen, sowie Gewerbeeinheiten, Garagen und Stellplätze. Mehr als 4200 Personen sind Mitglied der Wohnungsbaugenossenschaft.

Die „Glück Auf“ Wohnservice GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Genossenschaft für hauswirtschaftli-

notwendige Serviceangebote: „Es gibt pflegebedürftige und bettlägerige Menschen. Dafür nutzen wir unseren Pflegedienst und schöpfen alle Möglichkeiten aus. Wir finden für jeden eine Lösung“, so Klinger.

che Dienstleistungen. An der „Glück Auf“ Pflegeservice GmbH, einem Pflegedienst, sind die Genossenschaft und ihr Tochterunternehmen mehrheitlich beteiligt. Im Jahr 2015 übernahm die Wohnungsbaugenossenschaft im Rahmen einer Verschmelzung die 1908 gegründete Geraer Baugenossenschaft GWG e.G. mit 610 Wohnungen. (Quelle: Wikipedia)



Ein komplett saniertes Haus der Wohnungsbaugenossenschaft in der Reichsstraße.

PETER MICHAELIS